



Seminar: Mittelalterliche jüdische Texte aus Köln
Dozent: PD Dr. Ursula Schattner-Rieser
Referent: Dipl.-Ing. F. Axel Berger
Datum: 2022-06-04

Universität zu Köln
Martin-Buber-Institut für Judaistik
Sommersemester 2022



Das Kölner Schreinsbuch

Eintrag 252–254

1 Lateinischer Text

252

1. It^{em} notum sit quod ep^{is}c^{opus} et magistratus Iudeor^{um} nobis p^{ro}testificaver^{unt}, quod Isaac de Vrankenvort
2. et Aylke uxor eius habent medietatem dom^{us} et curie site iuxta domu^m d^{ic}te¹ Dolze v^{er}s^{us}
3. portam martis et ex alia parte dom^{us} d^{ict}i Suskint v^{er}sus domu^m civiu^m. Ita quod Ysaac de Vraⁿ-
4. kinvort et Aylke uxor ei^{us} p^{re}d^{ict}i medietate^m dom^{us} et curie p^{re}d^{ict}am iure obtineb^{unt} et di-
5. v^{er}t^{er}e poter^{unt} quocuⁿq^{ue} voluerint.

Übersetzung

1. Ebenso sei vermerkt, daß der Bischof und Rat der Juden uns (öffentlich) bezeugt haben, daß Isaak aus Frankfurt
2. und dessen Frau Elke die Hälfte des Hauses und Hofes besitzen, gelegen neben dem „Dolze“ genannten Hause zur
3. Marspforte hin und mit der anderen Seite (angrenzend an) das Haus genannt „Süßkind“ zum Bürgerhause hin. Dies ist, was die vorgenannten, Isaak aus
4. Frankfurt und dessen Frau Elke bezüglich der vorgenannten Hälfte des Hauses und Hofes nach Recht vortragen (behaupten) und sie können
5. es hergeben (sich von ihm trennen) wem (wohin) sie wollen (werden).

253

1. It^{em} not^{um} sit quod Ysaac de Vrankenvort et Aylke \uxor eius/ tradider^{unt} et remiser^{unt} Mans et uxori sue
2. Bele quartam partem dom^{us} et curie, ante et retro, p^{ro}ut iacet iuxta domu^m d^{ict}am Dolze
3. versus portam Martis et ex alia p^{ar}te dom^{us} d^{ict}i Suyskint v^{er}sus domu^m civium. Ita quod Mans
4. et uxor ei^{us} Bela p^{re}d^{ict}i p^{re}d^{ict}am quartam p^{ar}tem dom^{us} et curie iure obtineb^{unt} et div^{er}tent
5. quocuⁿq^{ue} voluerint.

¹ Hoeniger korrigiert zu dictam.

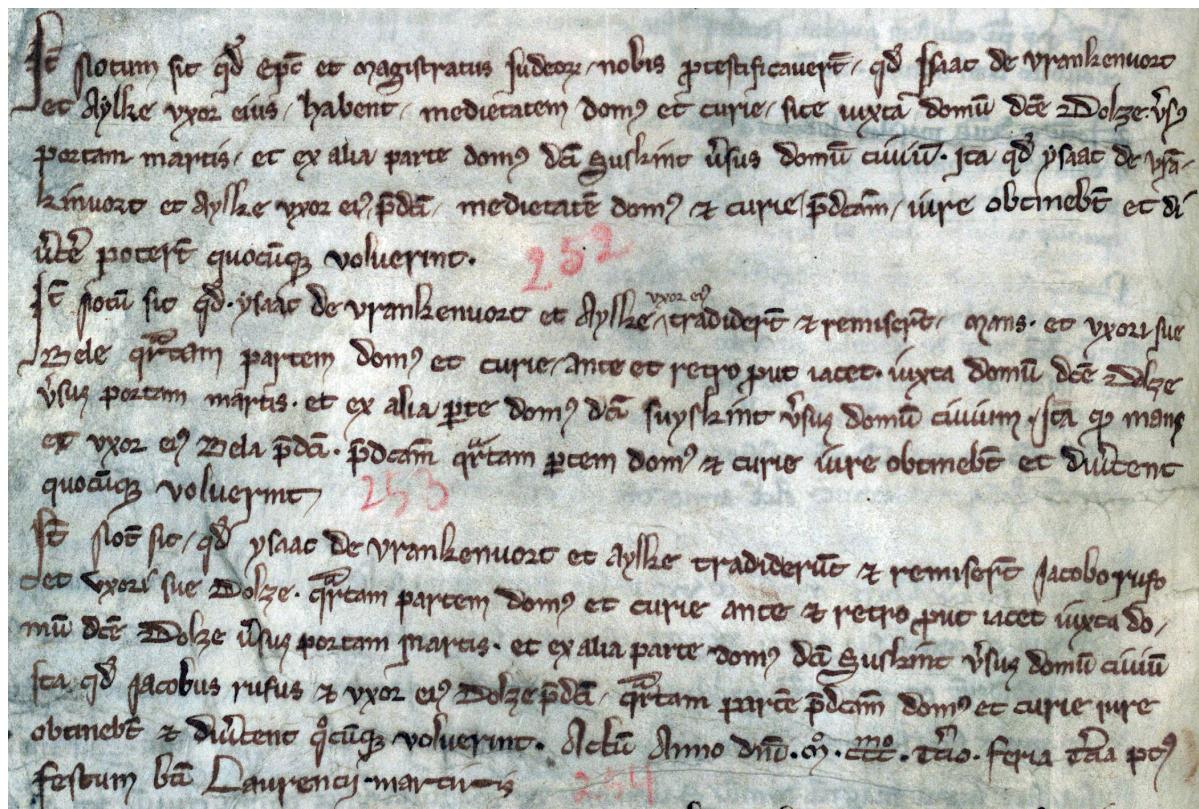


Abbildung 1: Eintrag 252 bis 254, Photo: 001139615_0039.jpg.

Übersetzung

1. Ebenso sei vermerkt, daß Isaak aus Frankfurt und dessen Frau Elke dem Mans und seiner Frau Bela übergaben und überließen
2. ein Viertel des Hauses und Hofes, vorne und hinten, wie es dort liegt, neben dem „Dolze“ genannten Hause
3. zur Marspforte hin und mit der anderen Seite (angrenzend an) das Haus genannt „Süßkind“ zum Bürgerhause hin. Dies ist, was die vorgenannten, Mans
4. und dessen Frau Bela bezüglich des vorgenannten Viertels des Hauses und Hofes nach Recht vortragen (behaupten) und sie können
5. es hergeben (sich von ihm trennen) wem (wohin) sie wollen (werden).

254

1. Item notum sit quod Isaac de Vrankenvort et Aylke tradiderunt et remiserunt Iacobum Rufum
2. et uxori sue Dolze quartam partem domus et curie, ante et retro, prout iacet iuxta domum d[omi]ni Dolze versus portam Martis et ex alia parte domus dicti Suskint versus domum ciuium.
3. Ita quod Iacobus Rufus et uxoris eius Dolze predicti quartam partem predictam domus et curie iure
4. obtinebunt et diuident quoque voluerint. Actu anno domini m° cccmo tercio, feria tercia post

6. festum b^{ea}ti Laurencii martiris.

Übersetzung

1. Ebenso sei vermerkt, daß Isaak aus Frankfurt und Elke dem Jakob Rufus
2. und seiner Frau Dulze übergaben und überließen ein Viertel des Hauses und Hofes, vorne und hinten, wie es dort liegt, neben dem
3. „Dolze“ genannten Hause zur Marspforte hin und mit der anderen Seite (angrenzend an) das Haus genannt „Süßkind“ zum Bürgerhause hin.
4. Dies ist, was die vorgenannten, Jakob Rufus und dessen Frau Dulze bezüglich des vorgenannten Viertels des Hauses und Hofes nach Recht
5. vortragen (behaupten) und sie können es hergeben (sich von ihm trennen) wem (wohin) sie wollen (werden). Verhandelt im Jahre des Herrn tausend dreihundert dem dritten, am dritten Tage nach
6. dem Festtag des seligen Märtyrers Laurentius (= 13. August 1303).²

2 Hebräischer Text

[252–254]

1. נָהָנוּ חֲתוּמִי מְתָה מַעֲדִים שֶׁר' יִצְחָק
2. בֵּר' יוֹסֵף הַדָּר בּוֹרְנְקָוָרֶט מַכְרָה [[שָׁהָוָא]] חַצְיוֹ שֶׁל \ חַלְקָו \ שָׁהָוָא /
3. שֶׁל הַבַּיִת / [...] [...] הַקְטָן [[שָׁהָוָא]] סְמוֹךְ [[לִיבָּה]] לְבִתְהַמְּרִי³
4. דּוֹלְצָא מַאֲקָלְנָצָא⁴ מִצְדָּא אַחֲרָה וּמִצְדָּא אַחֲרָה
5. סְמוֹךְ [...] [...] לְבִתְהַמְּרִי זֹשְׁקִינְשָׁטָן מְנוּשָׁא וְהָא חַצְיוֹ שֶׁל
6. אָוֹתוֹ בֵּית הַקְטָן אָוֹתוֹ חַצְיָה עִם הַחַצְרָה מַכְרָה
7. לֵר' יַעֲקֹב טְהַקְ'רִי⁵ אַבְרָהָם וְלֵר' מְנָחָם
8. בֵּר' דּוֹד וּנְמָם בָּא לְפִנֵּינוּ בְּהַרְשָׁתָה אָשָׁתוֹ
9. שְׁהַרְשָׁתָהוּ לְמוֹכְרוֹ וְאֲשֶׁר יַדְעָנוּ שְׁכַנְהָא הוּא לְעָדוֹת נָאָמָנה חַתְמָנוּהוּ
10. יַעֲקֹב הַעֲלוֹב בֵּר' יוֹסֵף בְּיַעֲמִיד
11. שְׁמוֹאֵל בֵּר' מְנָחָם שְׁילִימִי⁶ הַבְּנָיוִיה'
12. [שְׁמַעַן בֵּר' מְנָחָם]⁷

² Die Einträge 252–254 sind zusammen mit gleicher Tinte von derselben Hand geschrieben.

³ מרת, Marat, Frau als ehrende Anrede wie רב, Rav.

⁴ Stern korrigiert zu מַאֲקָלְנָצָא.

⁵ Das Wort geht über eine Naht im Pergament und ist teilweise sehr verwischt. Stern verliest das erste ט als ohne Abkürzungszeichen. Hüttenmeister kennt ט'הַק' als טְהַקְ'רִי, Beisitzer der Gemeinde [Hu96, 179].

⁶ Stern liest שלום, aber das waw ist zweifelsfrei nicht vorhanden.

⁷ Stern nennt diese Unterschrift „fast völlig verwischt, schwer leserlich“. Auf der mir vorliegenden Photographie ist gar nichts mehr zu erkennen.



Abbildung 2: Eintrag 253 und 254, Photo: 001139617_0025.jpg.

Transliteration

1. nh̄nw h̄twmy m̄th m̄ydȳm šr̄' yšhq
2. b̄'r̄' ywsp hdr bwwrnqwwr̄t mkr \[[šhw̄]] h̄syw šl/ h̄lqw /šhw̄\
3. šl hbyt \[[...]] .../ hqtn [[š]]\h/smwk [[lyb]] lbyt mr̄⁸
4. dwls̄' m̄qlns̄⁹ m̄sd 'hd w̄m̄sd 'hr̄
5. smwk [[...]]\lbyt/ zwšqyn̄t mnwš̄' whw̄ h̄syw šl
6. 'wtw byt hqtn̄ 'wtw h̄sy 'm h̄s̄r̄ mkr
7. lr̄' ȳqb t̄'hq̄'r̄¹⁰ 'brhm wlr̄' mnhm̄
8. b̄'r̄' dwd wgm b̄' lpnynw bhr̄'t 'stw
9. šhr̄'tw lmwk̄rw w̄'šr̄ yd̄'nw škn hw̄ l̄dwt n̄'mn̄h h̄tmnwhw
10. ȳqb h̄lwb b̄'r̄' ywsp b̄'m̄'
11. šmw̄l b̄'r̄' mnhm̄ š'1'm̄¹¹ h̄'b̄'n̄'w̄'ȳ'h̄'
12. [šm̄'wn b̄'r̄' mnhm̄]¹²

Übersetzung

1. Wir Endesunterzeichneten bezeugen: R. Isaak,
2. Sohn des R. Joseph, der in Frankfurt wohnt, hat die Hälfte seines Anteils, nämlich
3. des kleinen Hauses, das auf der einen Seite dem Hause der Frau
4. Dulce aus Erkelenz, auf der anderen Seite
5. dem Hause des Süßkind aus Neuss benachbart ist, — seine Hälfte
6. eben dieses kleinen Hauses, diese Hälfte mit dem Hofe
7. an R. Jakob, den Sohn des Märtyrers R. Abraham, und an R. Menachem,
8. den Sohn des R. David, verkauft. Auch kam er vor uns mit der Vollmacht seiner Frau,
9. welche ihn zum Verkaufe bevollmächtigt hatte. Wovon wir wissen, dass es sich so verhält, [das] haben wir zu einem wahrhaften Zeugnisse unterzeichnet.
10. Jakob, der Bescheidene, Sohn des R. Joseph s. A.
11. Samuel, Sohn des R. Menachem Schalom habenujah.
12. Simeon, Sohn des R. Menachem.

⁸ mrt, Marat, *Frau als ehrende Anrede wie r̄' rb, Rav.*

⁹ Stern korrigiert zu m̄'rqlns̄'.

¹⁰ Das Wort geht über eine Naht im Pergament und ist teilweise sehr verwischt. Stern verliest das erste t̄' als bn ohne Abkürzungszeichen. Hüttenmeister kennt t̄'h̄'q̄' als twb hqhl, Besitzer der Gemeinde [Hu96, 179].

¹¹ Stern liest šlwm, aber das waw ist zweifelsfrei nicht vorhanden.

¹² Stern nennt diese Unterschrift „fast völlig verwischt, schwer leserlich“. Auf der mir vorliegenden Photographie ist gar nichts mehr zu erkennen.

3 Namen

Dulze aus Erkelenz

(Anselm) [127], Namensgeberin eines Hauses [252-54]

Jakob Rufus

(Dulze)

Dulze

Dolze, (Iacobus Rufus)

Elke

(Isaak)

Isaak aus Frankfurt

(Elke)

Mans

(Bela)

Bela

(Mans)

Isaak

Sohn des Josef

Jakob

Sohn des Märtyrers Abraham

Menachem

Sohn des David

Jakob der Bescheidene

Sohn des Joseph, יַעֲקֹב הַעֲלֹב בֶן יוֹסֵף, y^qqb h^lwb bn ywsp

Samuel

Sohn des Menachem Schalom habenujah, שְׁמוֹאֵל בֶן מְנַחֵם שָׁלוֹם הַבְּנִיָּה, šmw'l bn mnhm šlm hbnwyh

Simon

Sohn des Menachem, שְׁמַעוֹן בֶן מְנַחֵם, šm^wn bn mnhm

Dolze (Haus)

benannt nach der Dulze aus aus Erkelenz

Marspforte

porta Martis,

Süßkind (Haus)

Suskint, Suyskint

Literatur

Ho88 Robert Hoeniger & Moritz Stern, *Das Judenschreinsbuch der Laurenzpfarre zu Köln.* Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland 1 (Berlin 1888).

Hu96 Frowald Gil Hüttenmeister, *Abkürzungsverzeichnis hebräischer Grabinschriften, (AHebG).* (Tübingen 2010 [1996]).